



## Jahreshauptversammlung 2017

Weitgehende personelle Kontinuität verzeichnen die Bernecker Sozialdemokraten an der Spitze. Udo Sauerstein bleibt Vorsitzender, Wolfgang Kruhme sein Stellvertreter. Wie angekündigt, zieht sich das jahrzehntelange Vorstandsmitglied Richard Schneider ganz zurück auf die normale Mitgliedschaft. Für ihn rückt Katharina John von ihrem bisherigen Beisitzerposten in den geschäftsführenden Vorstand nach. Für die nächsten zwei Jahre stellen acht Frauen und sechs Männer gemeinsam den Vorstand der ältesten Bernecker Partei, gegenüber der bisher paritätischen Besetzung.

Wie Udo Sauerstein in seinem Rechenschaftsbericht vermerkte, steht zwei Neueintritten ein Wegzug gegenüber. Bei den Mitgliedern ist die Geschlechterverteilung umgekehrt zum Vorstand: 28 sind männlich, 21 weiblich.

Der Ortsverein verfügt über eine der ansehnlichsten Homepages im Kreisverband und Unterbezirk. Ebenso ist der Ortsverein immer aktuell auf facebook vertreten, wichtig in heutiger Zeit. Im vergangenem Jahr wurde wieder das deutsch-türkische Familienfest gemeinsam mit dem TSV abgehalten. Auch beim fünften Mal hatte es bei bestem Wetter mit rund 1.000 Besuchern nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Sein besonderer Dank galt allen Organisatoren und Helfern. Auch der von Wolfgang Kruhme organisierte Multi-Kulti-Stammtisch ist weiterhin aktiv. Bei einem Termin wurden die Erlösanteile des Fests an die Bad Bernecker Feuerwehr den Kindergärten übergeben.

Das Ferienprogramm 2016 in Kooperation mit den beiden Nachbarstätten Gefrees und Goldkronach wurde von der damaligen Stadträtin Frauke Wick maßgeblich zusammengestellt. Der Ortsverein selbst war mit einer Fackelwanderung und Ausflug nach Pottenstein vertreten. Im letzten Herbst stand eine Infoveranstaltung im Gasthaus Merkel mit dem Thema Patienten- und Vorsorgeverfügung mit der Rechtsanwältin und Kreisvorsitzenden Sonja Wagner mit lebhafter Diskussion und Fragenstellung an. Die Beteiligung am Weihnachtsmarkt und die Weihnachtsfeier des Ortsvereins im TSV Sportheim mit Staatssekretärin Anette Kramme, MdB, schlossen das alte Jahr ab.

Erste Veranstaltung im laufenden Jahr war wieder das gut besuchte Heringessen im SVR Sportheim, wo die über aktuelle örtliche Themen informiert wurden und Landtagsvizepräsidentin Inge Aures, MdL, als Hauptrednerin aus dem Landtag berichtete. Die Baumscheibe vor der Sparkasse wurde wieder neu bepflanzt und vor Ostern wieder die Wege um die Schlossruinen vom Laub befreit. Beim SPD-Fest des Unterbezirks wurde Ortsverein für





seine Integrationsarbeit, insbesondere mit dem deutsch-türkischen Familienfest und dem Multi-Kulti-Stammtisch, ausgezeichnet. Damit verbunden sind Einladungen für je zehn Personen für eine dreitägige Bildungsfahrt nach Berlin sowie eintägig in den Bayerischen Landtag. Die Teilnahme ist noch zu klären.

Leider fällt heuer das Familienfest erstmals aus wegen der Lage des Ramadans und anschließenden Terminüberschneidungen vor den Sommerferien, während der eine Ausrichtung nicht in Frage kommt. Im kommenden Jahr sieht wegen früherem Beginn des Fastenmonats wieder besser aus.

Heuer sind geplant die ewig beliebte Fackelwanderung im Ferienprogramm und die Sommerveranstaltung für Mitglieder, Freundinnen und Freunde am 6. August im Kurpark mit Shuffle Board und Minigolf spielen sowie gemeinsamer Brotzeit. Dann wird der Bundestagswahlkampf auch die Parteimitglieder fordern. Sauerstein rief auf, für die gemeinsame Sache der SPD zu werben und zu kämpfen, damit das Land mit Martin Schulz einen Bundeskanzler bekommt, der für mehr Gerechtigkeit sorgen wird. Der Ortsverein selbst will auch vermehrt jüngere Neumitglieder werben. Denn immerhin liegt der Altersdurchschnitt inzwischen bei 57 Jahre.

#### Berichte der SPD-Fraktion

Als neuer Fraktionsvorsitzender trug Udo Sauerstein auch deren Bericht vor. Er beschrieb ein turbulentes Jahr. Zunächst hatte die junge Hoffnungsträgerin ihr Stadtratsmandat zurückgegeben. Die Familie mit zwei kleinen Kindern und die Rückkehr in den Beruf lassen einfach zu wenig Zeit, um das Amt einer Stadträtin ausreichend zu bekleiden. Mit Klaus Greiner rückte jedoch ein engagierter Mann nach, der sich bereits gut im Stadtrat eingelebt hat.

Im Januar legte Richard Schneider den Fraktionsvorsitz nieder, den er über viele Jahre ausgeübt hat. Nach 33 Jahren Stadtratsarbeit erklärte er im April seinen vollständigen Rücktritt vom Mandat. „Mit Richard verlieren wir einen sehr engagierten Kollegen, der immer klar seinen Standpunkt vertreten hat und dessen Meinung uns immer wichtig war. Auch im Ortsverein ist Richard einer unserer Aktivposten. Lieber Richard, ich denke, ich spreche allen Mitgliedern aus der Seele, wenn ich dich darum bitte, weiterhin aktiv in der SPD mitzuarbeiten. Wir brauchen dich“. Sauerstein verriet dann auch, dass die Partei und der Ortsverein dies noch nach etwas Vorlaufzeit in einem würdigen Rahmen in höchstem Maß anerkennen und danken werden. Mit Harry Kröhn bekam die Fraktion einen engagierten Mann, der sich einbringen wird.





Mit der Neubesetzung der vakanten Stellen in der Verwaltung hatte der Stadtrat in letzter Zeit eine glückliche Hand: mit Christian Hohlweg als Geschäftsleiter, mit Christopher Buß als Kämmerer und Daniel Färber als Bautechniker. Alles hervorragende Fachkräfte, deren Arbeit schon nach kurzer Zeit lohnende Früchte trägt. Die Bautechniker-Stelle war von der Fraktion, insbesondere vom Vorsitzenden Schneider über viele Jahre gefordert worden, weil eigenes Fachpersonal viel Geld einsparen kann. So konnte durch seine kurzfristige Umplanung beim Bau der Wasserleitung zwischen Bärnreuth und Heinersreuth, eine Kosteneinsparung von im unteren sechsstelligen Bereich erzielt werden. Knapp etwa denselben Betrag konnte der Bautechniker durch intensive Baubegleitung und der Herausnahme eines Abschnitts aus der Förderung bei der Maßnahme in der Maintalstraße noch zusätzlich erzielen. Umso wichtiger, weil die Anwohner damit auch bei ihren Straßen-Ausbaubeiträgen unmittelbar anteilig weniger werden zahlen müssen. Daher trug die SPD-Fraktion in der letzten Sitzung auch den Beschluss mit, eine weitere halbe Stelle in der Bauverwaltung neu zu schaffen zur Übernahme schriftlicher Arbeiten und des Telefonverkehrs, damit sich Fachmann Färber mehr auf planerische Maßnahmen und die Bauüberwachung konzentrieren kann. Denn über Arbeitsmangel wird sich die Bauverwaltung nicht beklagen können angesichts der schon begonnenen oder geplanten Maßnahmen.

Die im Jahr 2015 eingeweihte Kinderkrippe am Klang reicht schon wieder nicht mehr aus. Über die 36 Plätze hinaus liegen derzeit schon wieder mindestens weitere elf Anmeldungen vor. Deshalb tritt die Fraktion auch für das geplante Gemeindezentrum Blumenau in Verbindung mit Erweiterung der dortigen Kindertagesstätte. Als Übergangslösung sind solange Wohncontainer am Klang angedacht.

Absolut bemerkenswert fand Sauerstein auch die Eigeninitiative von Klärwärter Reinhold Hartmann. Anstatt eines Neubaus der Kläranlage brachte er eine Generalsanierung ins Spiel. Zwischenzeitlich unterstützen auch das Wasserwirtschaftsamt Hof und der Bayerische Kommunale Prüfungsverband diesen Vorschlag. Auch das Ingenieurbüro Miller bestätigte durch seine Untersuchungen die Möglichkeit der Generalsanierung. Der Neubau war mit fünf bis sechs Millionen Euro veranschlagt. Die Sanierung wird auf circa dreieinhalb Millionen Euro angesetzt.

Abschließend wies Sauerstein noch auf die gute Zusammenarbeit im Stadtrat hin. Auch wenn nicht alle Fraktionen immer einer Meinung sind, wird auf der Sachebene diskutiert und ebenso entschieden. Auch wenn die Diskussionen manchmal ausufern, geschieht es doch letztlich zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger.





## Bericht des 1. Bürgermeisters

Mit zwei Zahlen skizzierte Jürgen Zinnert kurz und pointiert den Handlungsrahmen der Stadt in den letzten neun Jahren: Anstieg der Gesamtverschuldung um rund neun Millionen Euro, weil in dieser Zeit allein 18 Millionen in die Sanierung des maroden Kanalsystems investiert werden mussten.

Mit der ISEK-Fertigstellung im vergangenen Jahr ist nach Meinung Zinnert ein Quantensprung gelungen: 1. Durch das ISEK konnte ein Handlungsleitfaden erarbeitet werden, der aufzeigt, wie sich unsere Stadt in den nächsten 15 bis 20 Jahren entwickeln soll. Welche Maßnahmen notwendig sind, um Bad Berneck nicht nur lebens- und liebenswert zu erhalten bzw. wirtschaftlich wieder auf gesunde Beine zu stellen. 2. Der pragmatische Grund: Die ISEK-Vorlage ist zwingende Voraussetzung, um hohe Fördermittel aus dem Städtebauförderprogramm zu erhalten. „Anstelle einer ‚Metall-Spundwand‘ der Rechtsaufsichtsbehörde vor neun Jahren „An der Ölschnitz“ reden wir heute um optische Aufwertungsmaßnahmen von rund 800.000 Euro bei zehnpromutigem Eigenanteil“ so Zinnert sichtlich in seinem Element. „Wir verdanken dem Team von Stefanie Raab nicht nur höchst anstrengende, sondern auch hervorragende und kreative Arbeit. Die Inhalte unseres ISEK stößt in der Fachabteilung bei der Regierung von Oberfranken auf höchste Anerkennung mit Begriffen, wie ‚Völlig neue Herangehensweise‘, ‚Vorbildlich für ganz Oberfranken‘ und ‚Sozialstes ISEK, das je vorgelegt wurde“.

Damit diese gute Meinung bei der Regierung anhält, kommt es für Zinnert jetzt darauf an, ohne Verzögerung konsequent die ersten wichtigen Maßnahmen umzusetzen. Auch um den aktiv mitarbeitenden Bürgern zu beweisen, wie wichtig es ist mitzumachen. Gelingen kann dies auch nur im gemeinsamen Konsens der Stadtratsfraktionen.

Dabei müssen Prioritäten beim Angehen der Projekte gesetzt werden. Denn allein die im ISEK-Rahmen definierten Impulsprojekte umfassen ein Gesamtvolumen von etwa 50 Millionen. Dabei sind bereits begonnene Maßnahmen, wie Hochwasserschutz, Kläranlage, Rathausanierung, Brückenerneuerung, Gemeinschaftshaus und Weiher in Bärnreuth und die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Licht noch gar nicht enthalten. Für den Umsetzungszeitraum von bis zu 20 Jahren braucht es nach Zinnerts Worten „Ausdauer und keine Sprinterqualitäten“.





## Entlastung der Vorstandschaft, Wahlen und Ehrungen

Revisorin Christine Schneider bestätigte abschließend die korrekte Kassenführung und solide Kassenlage des Ortsvereins vor der anstehenden Bundestagswahl. Auf ihren Antrag hin erfolgte einstimmig die Entlastung von Vorstand und Kassierin

Unter der bewährten Regie von Wahlleiter Ronald John wurden Vorsitzender und Stellvertreter ebenso in ihren Ämtern bestätigt wie Tanja Pauler als Kassierin und Frauke Wick als Schriftführerin. Katharina John ergänzt als stellvertretende Schriftführerin den fünfköpfigen geschäftsführenden Vorstand. Beisitzer sind in alphabetischer Reihenfolge: Roland Bittermann, Taner Ekici, Zuhail Giray, Irene Heinzl, Nadine Plintsch, Karin Pöhlmann, Juliane Riedelbauch, Derya Umut und Jürgen Zinnert. Revisoren bleiben weiterhin Albrecht Diller und Christine Schneider.

Zu Delegierten wurden gewählt,

beim SPD-Unterbezirk (Kreis- und Stadtverband):

Albrecht Diller, Taner Ekici und Katharina John,

Karin Pöhlmann, Juliane Riedelbauch und Björn Rieß (Ersatzdelegierte);

beim SPD-Kreisverband:

Albrecht Diller, Irene Heinzl und Ronald John,

Karin Pöhlmann, Tanja Pauler und Juliane Riedelbauch (Ersatzdelegierte);

bei der Stimmkreis-Konferenz (Landtags- und Bezirkstagswahlen):

Taner Ekici, Katharina John und Thomas Sauerstein,

Ronald John, Irene Heinzl und Björn Rieß (Ersatzdelegierte)

Abschließend nahmen Kreisvorsitzende Sonja Wagner und Udo Sauerstein gemeinsam die Ehrung für langjährige Mitgliedschaften vor.

Geehrt wurden,

für 20jährige Mitgliedschaft:

Björn Rieß und Karin Pöhlmann,

für 30jährige Mitgliedschaft:

Stefan Heißinger und Thomas Sauerstein,

für 40jährige Mitgliedschaft:

Bernd Judas, die Ehrung für Hannelore und Werner Pawelzik

wird nachgeholt.





*Der neue Bernecker SPD-Vorstand: 1. Reihe von links: Jürgen Zinnert, Taner Ekici, Udo Sauerstein und Irene Heinzl,*

*2. Reihe: Karin Pöhlmann und Juliane Riedelbauch, 3. Reihe: Derya Umut und Tanja Pauler, ganz oben: Zuhal Giray,*

*Wolfgang Kruhme und Katharina John.*

© SPD Bad Berneck

Nicht auf dem Bild: Roland Bittermann und Nadine Plintsch (Foto



*Der Geehrten, eingerahmt von Jürgen Zinnert, vorne links und ganz oben: Wolfgang Kruhme sowie Udo Sauerstein,*

*1. Reihe von links: für 20 Jahre Björn Rieß und Karin Pöhlmann, für 30 Jahre: Stefan Heißinger (1. Reihe rechts) und*

*Thomas Sauerstein (2. Reihe links), für 40 Jahre: Bernd Judas.*

© SPD Bad Berneck

Nicht auf dem Bild, für 40 Jahre:: Hannelore und Werner Pawelzik, ihre Ehrung wird nachgeholt.

*Albrecht Diller (Juli 2017)*

